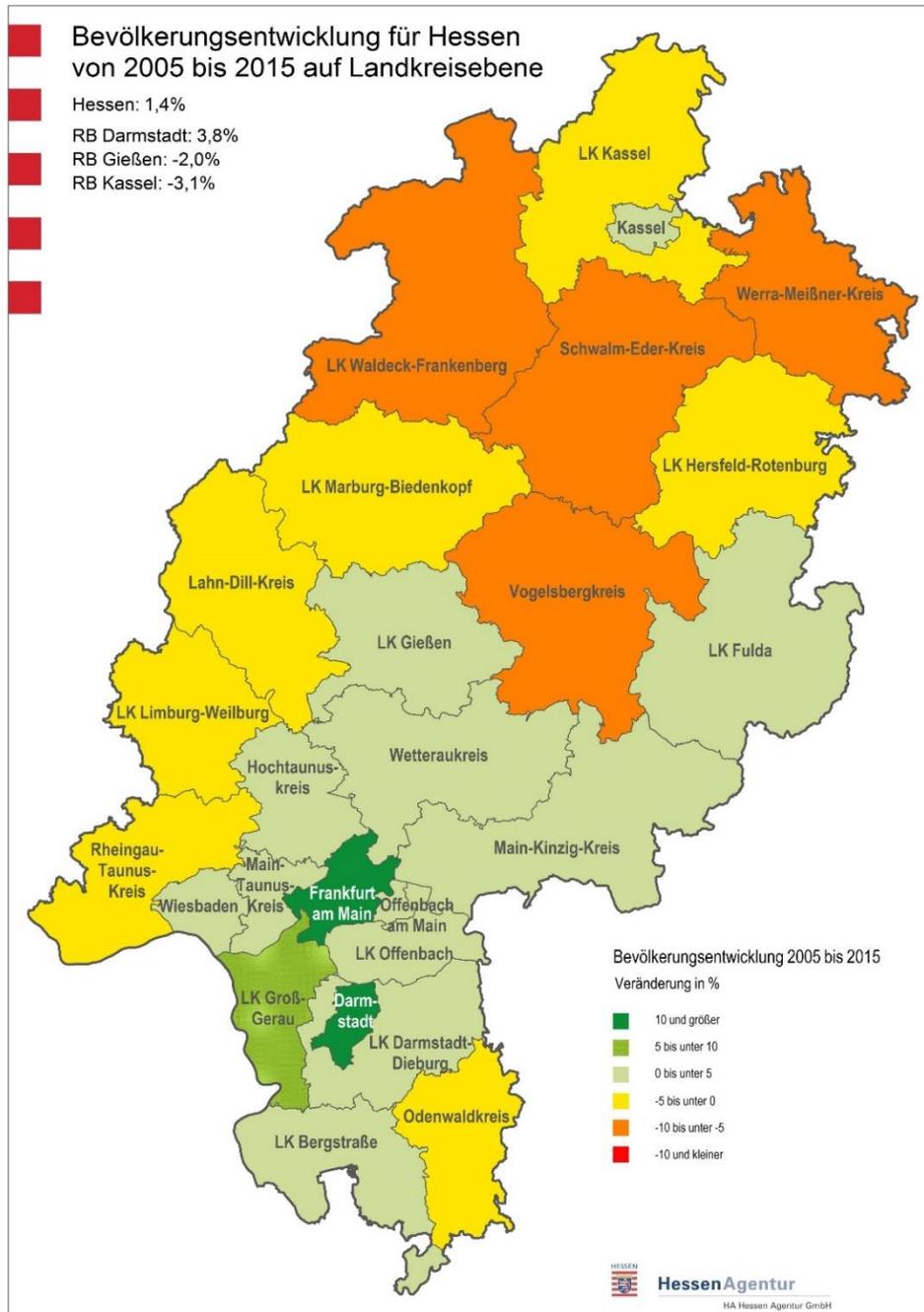


Hessen gliedert sich in 21 Landkreise und fünf kreisfreie Städte sowie in drei Regierungsbezirke Darmstadt, Gießen und Kassel.

Die höchste Bevölkerungsdichte in Hessen weisen das südliche Rhein-Main Gebiet sowie die urbanen Zentren Mittelhessen Gießen, Marburg, Wetzlar, Nordhessen Stadt Kassel und Osthessen Fulda auf.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung für Hessen von 2005 bis 2015 auf Landkreisebene



Quelle: Hessen Agentur GmbH (2016) Kartengrundlage GfK Geo Marketing, Online: [https://vitale-orte.hessen-nachhaltig.de/de/Gemeinden.html?file=files/Vital/downloads/Gemeindedatenbank\\_demografischer\\_Wandel\\_2016/Gemeinden\\_2005\\_2015.pdf](https://vitale-orte.hessen-nachhaltig.de/de/Gemeinden.html?file=files/Vital/downloads/Gemeindedatenbank_demografischer_Wandel_2016/Gemeinden_2005_2015.pdf) (Abgerufen am 09.07.2018).

## Regionalstruktur Hessen

Der Vergleich der Regionalstruktur in Hessen von 2010 und 2015 wird in der nachfolgenden Tabelle in vier Hauptkategorien: Arbeitsmarkt, Demographie, Wirtschaft und Soziales sowie Bildung dargestellt.

*Überblickstabelle1: Vergleich Regionalstruktur Hessen 2010 und 2015*

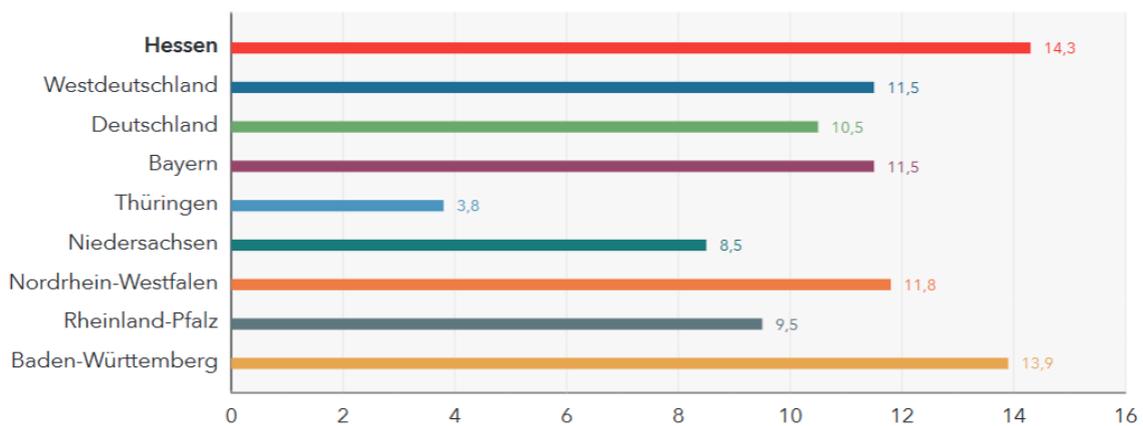
	2010	2015
<b>Arbeitsmarkt</b>		
Beschäftigungsquote	51,5	56,3
Beschäftigungsquote 55-64 Jahre	36,8	46,4
55-64 Jährige unter den Beschäftigten	13,4	16,3
Beschäftigungsquote Frauen	47,4	52,3
Beschäftigungsentwicklung seit 2005	5	15,6
Arbeitslosenquote	6,4	5,5
Langzeitarbeitslosenquote	37,5	37,6
Unterbeschäftigungsquote	9,1	7,0
Unterbeschäftigungsquote U25	7,9	6,5
Tertiärisierungsgrad	74,5	75,1
Teilzeitquote	21,8	27,2
Beschäftigte in Großbetrieben	35,8	35,5
Medianentgelt	2.984 €	3.370 €
Beschäftigte im unteren Entgeltbereich	18,8	17,5
<b>Demographie</b>		
Bevölkerungsentwicklung	-0,4	1,4
Bevölkerung U25	24,7	24,6
Bevölkerung ab 55	32,4	33,5
Ausländeranteil	11,1	14,3
<b>Wirtschaft und Soziales</b>		
Verfügbares Einkommen pro Einwohner	20.208 €	21.606 €
Betreuungsquote Vorschulkinder	56,3	61,5
SGB-II-Quote	8,8	8,5
SGB-II-Quote U15	13,9	14,3
<b>Bildung</b>		
Beschäftigte mit komplexer Tätigkeit	-	27,0
Ausbildungsquote	5,3	4,6
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss	5,8	4,4

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Bundesagentur für Arbeit (BA 2016) und Arbeitskreis VGR der Länder: In Hessischer Landessozialbericht 2017, S. 23.

## Migration

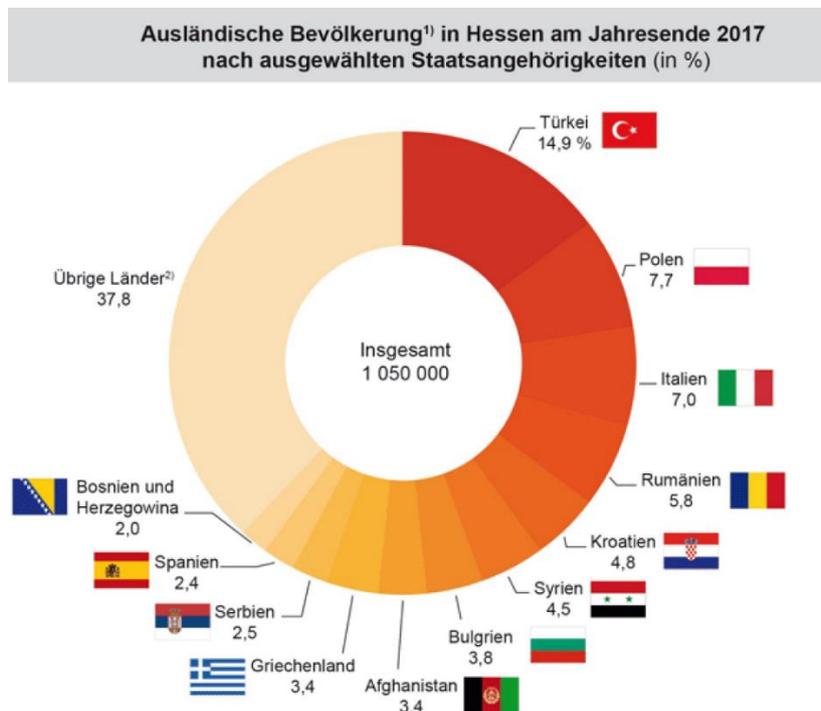
In Hessen leben Menschen aus 184 Nationen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Hessen lag 2015 bei 14,3 Prozent. Die Landesregierung in Hessen setzt sich für eine chancengerechte und nachhaltige Integration ein und unterstützt vielseitige und flächendeckende Programme.

**Darstellung 1.2.2: Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung zum 31.12.2015 auf der Grundlage der Bevölkerungsfortschreibung (in Prozent)**



Quelle: Eigene Berechnung nach StBA 2017: In Hessischer Landessozialbericht 2017, S. 34.

Die Graphik enthält Ergebnisse aus der Bestandsauszählung des Ausländerzentralregisters. Sie gibt Auskunft über die Staatsangehörigkeit ausländischer Bevölkerung.

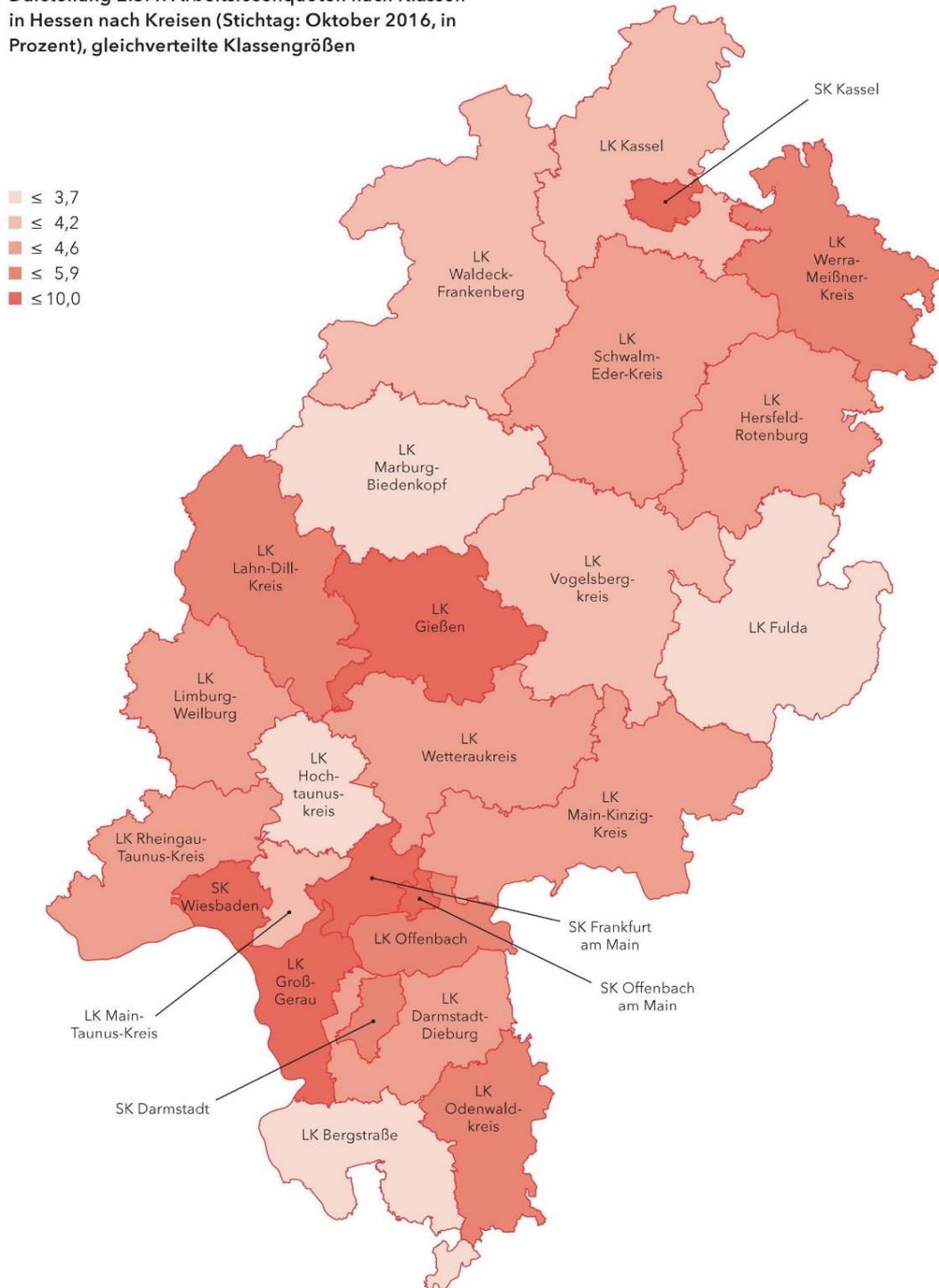


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Online: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/grafiken/migration-und-integration> (Abgerufen am 09.07.2018).

## Erwerbslose

Die Arbeitslosenquote ist in Hessen ungleichmäßig häufig verteilt und es lassen sich deutliche regionale Unterschiede verzeichnen. In den Stadtregionen sind in der Regel mehr Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen als in den ländlichen Gebieten. Am deutlichsten zeigt sich dies in Offenbach (Arbeitslosenquote: 9,7 %), Kassel (8,9 %) und Wiesbaden (7,3%).

Darstellung 2.3.4: Arbeitslosenquoten nach Klassen in Hessen nach Kreisen (Stichtag: Oktober 2016, in Prozent), gleichverteilte Klassengrößen



Quelle: Eigene Berechnungen nach Bundesagentur für Arbeit (BA 2016a): In Hessischer Landessozialbericht (2017), S. 96.

## Transferleistungen SGB-II: Bedarfsgemeinschaften

Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften beziehen in Hessen mit 42,8 % prozentual mehr SGB-II im Vergleich zu anderen hessischen Bedarfsgemeinschaften. Auch die Verweildauer im SGB-II Bezug liegt bei Alleinerziehenden BG bei mind. 4 Jahren und mehr. Bei Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder/Jugendliche zeigen sich ähnliche Ergebnisse. So beziehen 46,6 % Partner-BG/ohne Kinder und Jugendliche SGB-II im Langzeitbezug von mind. 4 Jahren und mehr.

*Tabelle 2: SGB-II-Verweildauer nach Art der Bedarfsgemeinschaft (BG) in Hessen*

<b>Art der Bedarfsgemeinschaft (BG)</b>	<b>unter 3 Monaten</b>	<b>3 bis unter 6 Monaten</b>	<b>6 bis unter 12 Monate</b>	<b>1 bis unter 2 Jahre</b>	<b>2 bis unter 3 Jahre</b>	<b>3 bis unter 4 Jahre</b>	<b>4 Jahre und mehr</b>
Alle	7,6	7,4	10,3	15,2	11	8,2	40,2
Single	9,6	9,5	11	14,3	9,8	7,4	38,5
Alleinerziehende (gesamt)	6,1	5,7	9	15	11,7	9,7	42,8
Partner-BG ohne Kinder	7,6	7,6	9,5	12,7	9,2	6,5	46,9
Partner-BG mit Kindern (gesamt)	7,3	7,1	11	16,9	11,9	8,4	37,3

*Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA 2016e): In Hessischer Landessozialbericht, 2017, S. 188.*

*Die Literatur und Quellen liegen den Autor\*Innen vor.*

Stand Juli 2018

*Herausgeber:*

KGC Hessen  
(Hessische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit)  
Träger HAGE e.V.  
Wildunger Straße 6/6a  
60487 Frankfurt am Main  
[www.hage.de](http://www.hage.de)

Die Koordinierungsstelle ist Teil des bundesweiten [Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit](#) und wird durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([BZgA](#)) im Auftrag und mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung ([GKV Bündnis für Gesundheit](#)) sowie durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ([HMSI](#)) gefördert.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



Spitzenverband



AOK  
Die Gesundheitskasse



BKK  
Dachverband



IKK



SVLFG



KNAPPSCHAFT  
für eine gesunde Welt



vdek  
Die Krankenkassen



Kooperationsverbund

**GESUNDHEITLICHE  
CHANCENGLEICHHEIT**



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration